

JAHRESBERICHT 2022

feministisch-
entwicklungspolitische
informations- und
bildungsarbeit



frauen*
solidarität

Inhaltsverzeichnis

1	Verein	3
1.1	Vorstand 2022	3
1.2	Mitarbeiterinnen 2022	3
1.3	Kontakt	4
2	Rückblick 2022	5
3	Bibliothek	8
3.1	Bestandserweiterung	8
3.2	Gemeinsame Aktivitäten <i>Frauen*solidarität</i> , Baobab und ÖFSE	9
3.3	Projekt: „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“	10
4	Redaktion	11
4.1	Zeitschrift	11
4.2	Radio	14
5	Veranstaltungen und Medienworkshops	15
5.1	Veranstaltungen	15
5.2	Medienworkshops	21
6	Öffentlichkeitsarbeit und Social Media	23
7	Kooperation und Vernetzung	26
8	Projektbeteiligungen	28
9	Subventionsgeber_innen	29
10	Finanzen 2022	29

1 Verein

Die *Frauen*solidarität* leistet seit 1982 Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen* weltweit sowie zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauen*rechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus, Ableismus und Homophobie. Als entwicklungspolitische Organisation steht sie im Dialog mit Frauen*bewegungen aus dem Globalen Süden und stärkt durch Vernetzung das solidarische Handeln.

1.1 Vorstand 2022

Obfrau: Mag.^a Ulrike Lunacek

Stellvertretende Obfrau: Dr.ⁱⁿ Luisa Dietrich, MSc

Kassierin: MMag.^a Aleksandra Kolodziejczyk (bis 30.10.2022)

Stellvertretende Kassierin: Mag.^a Nela Perle/ per 1.11.2022 Kassierin

Schriftführerin: Mag.^a Verena Bauer

Stellvertretende Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Gerda Neyer

1.2 Mitarbeiterinnen 2022

2022 gab es einen Wechsel in der Geschäftsleitungsfunktion. Claudia Temper hat mit 30.6. die *Frauen*solidarität* verlassen. Aleksandra Kolodziejczyk hat diese Position mit 1.11. übernommen.

Das Team der *Frauen*solidarität* setzte sich folgendermaßen zusammen:

- Claudia Temper: Geschäftsleitung (1-6/22 Teilzeit)
- Aleksandra Kolodziejczyk (11-12/22 Vollzeit)
- Claudia Dal-Bianco: Redaktion und Medienworkshops (Teilzeit)
- Andreea Zelinka: Redaktionsmitarbeit (Teilzeit)
- Dani Baumgartner: Bibliothek (Teilzeit)
- Seda Tunc: Bibliothek(sdesk) (geringfügig)
- Brigitte Fuchs: Projektmitarbeiterin (bis 12/22 Backoffice, Vollzeit/Aktion 50+)
- Rosa Zechner: Finanzkoordination (geringfügig)

Auf Honorarbasis von außen erfolgten Lohnverrechnung (Unitas Solidaris), Buchhaltung (Martin Pastner), Lektorat (Gerte Aichhorn) und Layout der Zeitschrift und Gestaltung der Grafikprodukte (Anne Lange, Klara Tolnai).

2022 wurden insgesamt 4 Praktikantinnen betreut: Aida Hauteville, Mirabell Eckert, Janne Wanner und Johanna Hauenschild.

Wir bedanken uns bei Claudia Temper für ihren langjährigen Einsatz bei der *Frauen*solidarität*. Unser herzlicher Dank gilt auch jenen Personen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere bei den Herausgeberinnen des Buches „Global Female Future“ Andrea Ernst, Ulrike Lunacek, Gerda Neyer, Rosa Zechner und Andreea Zelinka, bei Brigitte Fuchs für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Buchpublikation,

den Rechnungsprüferinnen Zahra Mahouthian und Waltraut Wagenender, bei den Praktikantinnen Aida Hauteville, Mirabell Eckert, Janne Wanner und Johanna Hauenschild, den Autorinnen der Zeitschrift und den Radiomacherinnen von *Women on Air*.

1.3 Kontakt

Frauen*solidarität
im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung
Sensengasse 3, 1090 Wien
Tel.: +43-1/317 40 20-0
office@frauensolidaritaet.org
bibliothek@frauensolidaritaet.org
redaktion@frauensolidaritaet.org
www.frauensolidaritaet.org
www.zeitschrift.frauensolidaritaet.org
 <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet/>
 <http://bit.ly/2EINkKw>
 <https://www.instagram.com/frauensolidaritaet/>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:
IBAN: AT40 1420 0200 1094 3729
BIC: BAWAATWW

2 Rückblick 2022

Die aktive Vermittlung von frauen-/genderspezifischem Wissen und Zugängen, das Sichtbarmachen aller Formen von Ungleichheiten und deren Bekämpfung, insbesondere mit Bezug zu den Lebensbedingungen von Frauen* des Globalen Südens, ist zentrales Anliegen der Arbeit der *Frauen*solidarität* – schon seit 40 Jahren. 2022 wurden dieses Jubiläum gefeiert und Neuerungen präsentiert.



40 Jahre *Frauen*solidarität*



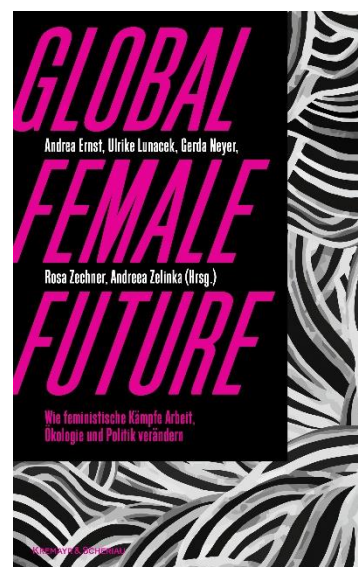
Am 19. Oktober 2022 feierte die *Frauen*solidarität* gemeinsam mit über 200 Personen ihr **40-jähriges Bestehen**. Das anlässlich des Jubiläums erschienene Buch „Global Female Future“ wurde von den Herausgeberinnen gemeinsam mit drei der Autorinnen präsentiert und diskutiert. Das Fest eröffnete Célia Mara mit einem Konzert, danach sorgten DJ Ironica los Culos und DJ La Machi für tanzbare Beats.

Das Jubiläum gab Anlass für zahlreiche positive Rückmeldungen von Kooperationspartner_innen, Fördergeber_innen und Wegbegleiter_innen. Besonders hervorgehoben wurde die *Frauen*solidarität* als kompetente, verlässliche und wichtige Partnerin für Anliegen der Geschlechtergleichstellung und Frauen*rechte, als wichtiger Raum für feministische Diskurse, Austausch und der Fortbildung, wie auch partizipativen Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Wir bedanken uns bei allen, die dabei waren!

Buch „Global Female Future“

40 Jahre *Frauen*solidarität* und mehr als 40 Jahre feministische Kämpfe und Errungenschaften. 2022 erschien das Buch „**Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern**“ (Hg. von Andrea Ernst, Ulrike Lunacek, Gerda Neyer, Rosa Zechner und Andreea Zelinka). Die Publikation wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens der *Frauen*solidarität* von zwei Vorstandsfrauen, zwei Mitarbeiterinnen und einem Gründungsmitglied herausgegeben und ist ein weiteres Highlight des Jahres 2022. Das Buch stellt einen wichtigen Beitrag für feministische Auseinandersetzungen in den Themenbereichen (Anti-)Rassismus und Kolonialismus, Gewalt, Reproduktion, Politik, Arbeit, Umwelt und Klima dar.

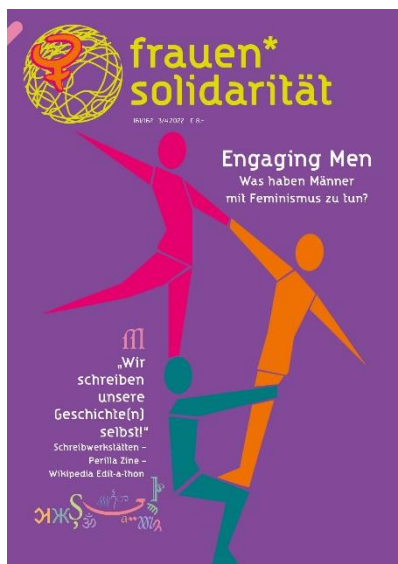


Durch die Publikation ist es gelungen die Stimmen und Perspektiven von rund 40 Autorinnen aus verschiedenen geografischen Regionen der Welt zusammenzubringen und lesbar zu machen.

Nach der Veröffentlichung von „Global Female Future“ im Oktober 2022 wurde das Buch in diversen Medien besprochen, wie auf Ö1 (Sendung: Punkt eins), in der frauen*solidarität Nr. 161+162, Die Presse, Schwäbische Zeitung, auf CR 94.4 – Campus & City, im Südwindmagazin, Falter und Weiberdiwan. In den Beiträgen wurde stets auch die *Frauen*solidarität* erwähnt, womit durch die Buchveröffentlichung auch für den Verein öffentliche Präsenz geschaffen wurde. 2023 werden weitere Werbemaßnahmen folgen (z.B. Radiosendung im Rahmen der Globalen Dialoge/ Women on Air und weitere Veranstaltungen).

Feministische Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die *Frauen*solidarität* hat 2022 durch ihr vielfältiges Angebot - Bibliothek, Zeitschrift/ Radio „Globale Dialoge/ Women on Air“, Medienworkshops, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit/Social Media - die Auseinandersetzung mit den Lebensrealitäten von Frauen* weltweit und globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht ermöglicht.



2022 wurden drei Zeitschriftenausgaben der frauen*solidarität veröffentlicht zu den Scherpunktthemen Globale Schwesternschaft, Reisen und Migration und Engaging Men // Literatur und Sprache, für die 50 Autor_innen gewonnen werden konnten. Die *Frauen*solidarität* unterstützte die Arbeit der Redaktionsgruppe Women on Air/ Globale Dialoge und bewarb ihre Inhalte über ihre Kommunikationskanäle. 2022 sind 16 Sendungen zu Schwerpunktthemen der *Frauen*solidarität* produziert und neue Redakteur_innen aus dem Pool von Praktikant_innen gewonnen worden. In 4 Medienworkshops konnten 50 Personen ihr Wissen und Expertise zu feministischer journalistischer Arbeit vertiefen.

Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2022 6.876 Bibliotheksnutzer_innen an 199 Öffnungstagen. Der Medienbestand der *Frauen*solidarität* wurde durch Print und digitale Medien erweitert, ein The-

mensheet zu FGC/FGM (Female Genital Cutting/ Female Genital Mutilation) wurde erstellt. 200 Beratungen wurden durchgeführt und über 10 Workshops/ Bibliotheksführungen/ Präsentationen erreichten 267 Personen. Des Weiteren organisierte die *Frauen*solidarität* 2022 10 Veranstaltungen mit etwa 695 Teilnehmenden und beteiligte sich an zwei Veranstaltungen im Rahmen von Bildung im C3ntrum (C3 Award und Living Library). Die Kooperation mit den C3 Organisationen spiegelte sich auch an der Arbeit an dem Relaunch der C3 Webseite wieder, die 2023 fertiggestellt wird.

Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich 2022 an drei Kooperationen im Rahmen von Unser Spiel für Menschenrechte, Pic Climatejustice und der Initiative Rebels of Change.

Digitalisierung

Die *Frauen*solidarität* hat 2022 ihre Öffentlichkeits- und Informationsarbeit auf ihren Social-Media-Kanälen im Sinne einer **360 Grad Kommunikation** ausgeweitet und thematische Schwerpunkte gesetzt. Mit der **digitalen Version der Zeitschrift** wurden Grundsteine gelegt, um digital-affine Zielgruppen zu erreichen. Dies wird langfristig zur Bewusstseinsbildung von unterschiedlichen Personengruppen beitragen und den Inhalten und Schwerpunkten der *Frauen*solidarität* eine größere Reichweite ermöglichen.



AKTUELLES MAGAZIN ARCHIV ABONNIEREN LOGIN



Globale Schwesternschaft: Eine politische Perspektive für alle?

Editorial

40 Jahre feministische Vernetzung

Wir feiern heute 40-jähriges Bestehen und sind damit ganz offiziell ein Urstern feministischer Organisation im deutschsprachigen Raum. Die *Frauen*solidarität* hat über vier Jahrzehnte hinweg informiert, dokumentiert und vor allem informiert. Mit dem Fokus auf der Situation von Frauen, queeren und marginalisierten Personen im globalen Süden, stellen wir uns den Verhandlungen der Machtverhältnisse zwischen dem globalen Süden und Norden. Das bedeutet



EIN GELÜCKTES LEBEN
Signun Burger war eine der Gründerinnen der



GLOBALE, INTERNATIONALE UND TRANSNATIONALE
perspektiven

Neues Cooperate Design



Anlässlich 40 Jahre *Frauen*solidarität* wurden **neue Grafikprodukte** gestaltet und verteilt. Diese ermöglichen ein ansprechendes Auftreten und eine gute Übersicht über die Angebote der Organisation.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und möglich gemacht haben!

Gefördert durch die

 **Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**



Frauenservice Wien

 **Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

**Brot
für die Welt**

 **Österreichische
Hochschüler_innenschaft**

 **UNI WIEN**

3 Bibliothek

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität* wurde 1994 gegründet. Sie bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse weltweit sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik. Gemeinsam mit Baobab und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2022 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 6.867 Personen (darunter Multiplikator_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien). Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 20.770 Entlehnungen gezählt werden (Bestand von ÖFSE, Baobab und *Frauen*solidarität*), davon 4.716 aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE.

Mit 31.12.2022 sind 34.444 bibliographische Hinweise der *Frauen*solidarität* (exkl. Zeitschriften und E-Books) in der Literaturlatenbank recherchierbar (11.304 Bücher und Broschüren, 23.301 Artikel, 220 Videos/DVDs). Dazu kommen Nachweise von zahlreichen weiteren Artikeln in C3Search+ für Zeitschriften, die in der Suchmaschine indexiert werden und in der Bibliothek als Printausgaben vorliegen, weiters zahlreiche elektronische Ressourcen (Volltexte), vorwiegend englischsprachige Beiträge aus Journalen und wissenschaftliche Buchpublikationen.

2022 wurden rund 200 telefonische, persönliche und schriftliche Anfragen bearbeitet (diese waren, was den Aufwand betrifft, sehr unterschiedlich: kurze bibliothekarische Auskünfte, längere Recherchen, Fernleihebestellungen, Zusammenstellung und Kopieren von Materialien mit anschließendem Versand, Erstellung von Bibliographien). Bei den Beratungen, die durchgeführt wurden, war meist eine inhaltliche Unterstützung notwendig. Durch die inhaltliche Expertise und die gute Kenntnis des genderspezifischen Bestandes war es den *Frauen*solidaritäts*mitarbeiter_innen möglich, bei der Themenkonkretisierung, -abgrenzung bzw. -verlagerung von Nutzer_innen – vorwiegend Studierende und Schüler_innen – zu unterstützen. Zusätzlich benötigten die Nutzer_innen häufig Unterstützung, was formale Kriterien beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit betrifft. Die Zielgruppe der VWA- und Diplomarbeitsschüler_innen war noch stärker auf kompetente Beratung durch die Bibliotheksmitarbeiter_innen angewiesen. Gerade hier war die Beratung und Unterstützung besonders zeitintensiv.

Durch 10 Bibliotheksführungen/ Recherveschulungen/ Präsentationen der *Frauen*solidarität* wurden 267 Personen erreicht – v.a. Studierende der Studienrichtungen Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Sinologie, Romanistik und Geschichte, weiters Schüler_innen und Erwachsenenbildner_innen.

3.1 Bestandserweiterung

- Rund 132 Bücher (Print) und 33 Artikel wurden 2022 recherchiert, beschafft, in der Literaturlatenbank formal erfasst und inhaltlich erschlossen (durch RDA-Regelwerk sowie feministische/genderspezifische Schlagwortliste und Abstract), mit Signatur, Barcode sowie Buchsicherung versehen, in Freihandaufstellung für die Bibliotheksnutzer_innen zugänglich gemacht und über die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf den Webseiten von *Frauen*solidarität* und *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik* beworben. Durch die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe <https://www.frauensolidaritaet.org/bibliothek/>) erhielt die *Frauen*solidarität* 54 Rezensionsexemplare.

- 136 E-Books wurden 2022 recherchiert, deren Metadaten in Datenbanken nachgewiesen sind und in der Suchmaschine C3Search+ eingepflegt wurden.
- Rund 60 laufende Zeitschriftentitel wurden 2022 als Printausgaben verwaltet. Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität* erhielt die Bibliothek zahlreiche Zeitschriften gratis (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische sowie „allgemeine“ Zeitschriften). Insgesamt umfasst der Zeitschriftenbestand der *Frauen*solidarität* 309 Titel, darunter auch mittlerweile eingestellte bzw. nicht mehr bezogene Titel, sowie zahlreiche Einzelhefte von weiteren Zeitschriftentiteln.

3.2 Gemeinsame Aktivitäten *Frauen*solidarität*, Baobab und ÖFSE

- Während der Bibliotheksöffnungszeiten wurden – gemeinsam mit Baobab und ÖFSE – die Bibliotheksnutzer_innen am Desk betreut (Ausstellung von Ausweisen, Entlehnung, Erteilung allgemeiner Auskünfte, Unterstützung bei Recherche etc.). Mitarbeiter_innen der *Frauen*solidarität* übernahmen 2022 pro Woche 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst.
- Der monatliche Newsletter der C3-Bibliothek informierte 2022 regelmäßig über den Bestand (Neuzugänge, „Thema im Blick“) und sonstige Aktivitäten in der C3-Bibliothek und erreichte dabei rund 3.500 Personen.
- Unter der Rubrik „*Thema im Blick*“ präsentiert die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik viermal jährlich ausgewählte Literatur und didaktische Materialien zu aktuellen entwicklungspolitischen Fragen. 2022 widmete sich die C3-Bibliothek den Themen „Medien, Information, Fake News“ (Jänner), „Grenzen“ (März), „Literatur und Sprache“ (Juni) und „Klima und Umwelt“ (Oktober).
- Die Facebook-Seite und der Instagram-Account der C3-Bibliothek informierten Bibliotheksnutzer_innen und eine interessierte Öffentlichkeit über Neuigkeiten und Angebote der C3-Bibliothek, den Bibliotheksbestand, Veranstaltungen und Projekte der C3-Organisationen, gewährten Arbeitseinblicke in den Bibliotheksalltag und verbreiteten Inhalte mit thematisch geeignetem Fokus. Der Facebook-Account wurde von Mitarbeiter_innen von *Frauen*solidarität*, ÖFSE und Baobab gemeinsam betreut. Der Instagram Account wandte sich vor allem an ein junges Zielpublikum.
- 2022 wurde mit den Arbeiten an der neuen C3-Website begonnen. Die Ziele sind die Verbesserung der Struktur mit Fokussierung auf den Informationsbedarf der Hauptzielgruppen und übersichtliche Darstellung der Inhalte, effizientere und ressourcenschonendere Betreuung und Redaktion sowie Reduktion der Kosten für Updates und die Modernisierung der Website in den Aspekten Design und Usability
- Gemeinsame C3-(Bibliotheks-)Veranstaltungen wurden durchgeführt.
- Die Bibliotheksabläufe wurden in Kooperation mit Baobab und ÖFSE laufend optimiert.

3.3 Projekt: „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“

Übergeordnetes Ziel des VWA-Projekts ist es, Schüler_innen und Lehrpersonen langfristig für das Thema Internationale Entwicklung zu interessieren. Das Projekt wurde 2022 durch folgende Aktivitäten fortgeführt:

- Erstellung von Themensheets, die Schüler_innen bei der Auswahl ihrer Themen sowie bei der Formulierung einer Fragestellung unterstützen (*Frauen*solidarität*: FGM/FGC)
- Mit der Plattform [C3Bib+](#) bot die C3-Bibliothek einen übersichtlichen Einstieg in Bücher, E-Books, Videos, Podcasts und Webseiten zu globaler nachhaltiger Entwicklung, Informationskompetenz & (vor)wissenschaftlichem Arbeiten. Ausgewählte und nach Themen (bspw. Flucht & Migration, Weltfrauenkonferenzen, Rohstoffe oder Internationale Klimapolitik) aufbereitete Medien, darunter zahlreiche E-Medien, unterstützten bei VWA und Projekten. Die Themen der Plattform wurden dabei laufend erweitert, zuletzt etwa um Ressourcen zu FGM/FGC. E-Medien und das Angebot der Online-Einschreibung für neue Nutzer_innen ermöglichten eine ortsunabhängige Nutzung von außerhalb der C3-Bibliothek.
- Thematisch fokussierte Veranstaltungen (Kombination aus Impulsvortrag, Rechercschulung und interaktiven Teilen) für Seminargruppen boten die Möglichkeit zur intensiveren Auseinandersetzung. Themenfokussierte Bibliotheksführungen und Rechercschulungen bringen zweierlei Vorteile: Zum einen sind Seminargruppen aus Lehrveranstaltungen und Gruppen von Schüler_innen weit eher über Themen erreichbar als über das oftmals nicht besonders greifbare Angebot der allgemeinen Bibliotheks- oder Rechercschulung. Zum anderen kann die fachliche Expertise der *Frauen*solidarität* besonders gut zur Geltung kommen und das Interesse für feministisch-entwicklungspolitische Themen bei den Zielgruppen geschärft werden. Auch die Praxisübungen zur Literaturrecherche und Informationskompetenz stoßen auf größeres Interesse seitens der Teilnehmenden, wenn die Beispiele nah am jeweiligen Bildungs- oder Forschungsinteresse gelegen sind. 2022 fanden 2 Workshops zum Thema „Dekolonialer Feminismus“ und 1 Workshop zum Thema „LGBTIQ+ in Taiwan“ statt.
- 2020/2021 wurde der interaktive Online-Workshop „Kolonialismus. Auswirkungen im Heute verstehen und Rassismus erkennen“ mit Live-Moderation gemeinsam von ÖFSE und *Frauen*solidarität* entwickelt. Das Zielpublikum sind Schulklassen der 10. und 11. Schulstufe BHS/AHS. 2022 wurde der Workshop 5 Mal für ca. 90 Schüler_innen durchgeführt.
- Das Angebot für Schüler_innen wurde aktiv beworben über die Webseiten, Facebook und Instagram, über Aussendungen, über einen Flyer, sowie bei Veranstaltungen.
- Im Bestandsaufbau wurde die Zielgruppe Schüler_innen kontinuierlich berücksichtigt durch Einbeziehung der Themeninteressen von Schüler_innen sowie die Auswahl qualitätsvoller Sachliteratur.
- 7 Schüler_innen wurden 2022 bei ihrer Recherche zur VWA in der C3-Bibliothek qualifiziert beraten. Der Anteil von Beratungen für genderspezifische Themen (FGM, Frauenrechte etc.) lag bei circa 40%. Die Beratungen führten die Schüler_innen in die Literaturrecherche ein, gaben das Werkzeug zur Auswahl der Quellen mit und halfen auch, das gewählte Thema zu präzisieren und Fragestellungen zu formulieren.

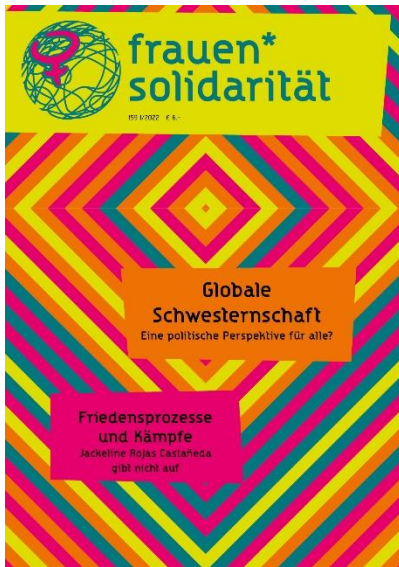
4 Redaktion

4.1 Zeitschrift

Die *Frauen*solidarität* hat im Jahr 2022 drei Schwerpunktheft (davon eine Doppelausgabe) produziert, die jeweils im Rahmen von Radiosendungen bzw. einer Veranstaltung präsentiert wurden. Eine digitale Ausgabe der Zeitschrift ist erstmals mit der März-Ausgabe erschienen.

Die drei Schwerpunkthemen der Zeitschrift wurden auf der jährlich stattfindenden Klausur gemeinsam mit Vorstand und Team festgelegt. Die Redakteurinnen machten bei der konkreten Erarbeitung der Schwerpunkte nochmals eine detailliertere Recherche, bezogen Expert_innen und Vorstand mit ein, damit aktuelle Trends und Diskussionen in den Themenschwerpunkten berücksichtigt werden. Im Folgenden findet sich eine detaillierte Darlegung der Zeitschriftschwerpunkte 2022 und Informationen zur Bewerbung der jeweils aktuellen Zeitschriftenausgaben:

frauen*solidarität Nr. 159 (1/22) **Globale Schwesternschaft**



Feministische Bewegungen handeln global, auch wenn Kämpfe lokal ausgetragen werden. 1970 entstand durch eine Reihe von Büchern von Robin Morgan der Begriff der „Global Sisterhood“. Globale Schwesternschaft will ausdrücken, dass alle Frauen weltweit im Kampf um die Befreiung von patriarchalen Verhältnissen miteinander verbunden sind. Aber stimmt das so? Bereits damals wurde auf die Ausschlüsse hingewiesen, die in den Frauenbewegungen bestanden: vor allem cis, hetero, weiße, alles in allem privilegierte Frauen hatten die Definitionsmacht über Feminismus. Aber was ist mit unseren queeren, trans und inter Geschwistern? Mit lesbischen Frauen? Werden Schwarze Frauen und Women of Color mitgedacht? Und sind Personen mit Behinderung, alte Menschen und Frauen aus der Arbeiter_innenklasse nicht genauso Geschwister?

Es ist üblich, dass progressive Strömungen zugunsten von weißen, privilegierten politischen Akteur_innen leise gehalten werden. Unser Glück ist, dass sie trotzdem weiterkämpfen und Werkzeug bereitstellen, um Globale Schwesternschaft wirklich für alle zu ermöglichen. Ein solcher Ansatz ist Intersektionalität, dem wir uns in dieser Ausgabe gewidmet haben. Um die komplexen Unterdrückungsverhältnisse, in denen wir uns alle bewegen, besser zu verstehen. Pia Plankenstein erklärte den Begriff in ihrem neuen Comic und Diana Colta seine mögliche Bedeutung im Kontext der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung.

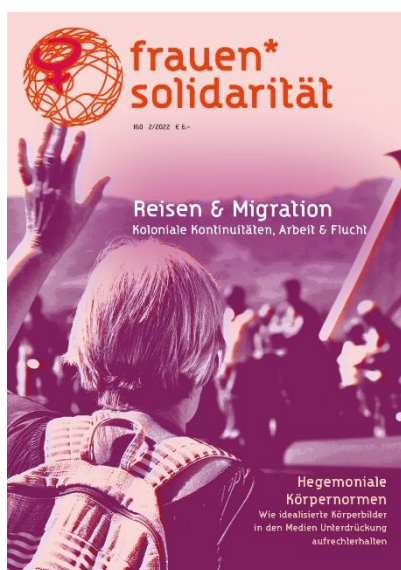
In dieser Ausgabe haben wir der Vielfalt Platz gegeben, indem wir verschiedene Feminist_innen zu Wort kommen lassen. Mit Manisha Desai haben wir über globale Vernetzungen gesprochen. Mit Minna Salami führten wir ein Gespräch über Schwarzen Feminismus. Mardiya Siba Yahaya hat über Islamische Feminismen und Stereotypisierung von Muslimas online geschrieben. In einem Interview mit Perry Persson Baumgartinger ging es um das Potenzial, gemeinsam mit trans* Personen und Aktivist_innen Geschlechtervielfalt zu leben.

Präsentation der Zeitschrift

Die Zeitschrift wurde am 8. März 2022 im Rahmen einer Radiosendung „Globale Schwesternschaft: Eine politische Perspektive für alle?“ mit einem Interview einer Autorin Jenny Olaya-Peickner auf Radio Orange 94.0 präsentiert. Nachhaltig ist die Sendung auf dem Blog der Globalen Dialoge – Women on Air verfügbar unter: <https://noso.at/?p=7102> oder im Cultural Broadcasting Archive unter: <https://cba.fro.at/545862>

frauen*solidarität Nr. 160 (2/2022)

Reisen und Migration



Durch Covid-19 ist die Mobilität weltweit zurückgegangen, so ist auch im Tourismus von einem Tief die Rede, wie das seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Welche Auswirkungen dieser Rückgang insbesondere auf Frauen, die in diesem Sektor arbeiten, hat, das berichtete Daniela Morera Alarcón im Interview. Global migrierten 2020 geschätzte 281 Mio. Menschen, das entspricht 3,6 % der Weltbevölkerung und macht deutlich, dass das Verbleiben im Geburtsland die Norm ist. Diejenigen, die migrieren, tun dies meistens innerhalb der eigenen Länder und selten über Grenzen hinweg, denn dafür fehlen oft die finanziellen Mittel. Zudem streben z. B. Geflüchtete zum Großteil nach einer schnellen Rückkehr, weshalb ihr Weg sie meist in umliegende Länder führt.

Der Hauptgrund für Migration ist und bleibt die Arbeit. Neben der steigenden Zahl an Menschen, die aufgrund von

Krieg und Konflikten ihr Land verlassen, sind die Mehrheit Wanderarbeiter_innen. Rita Schäfer hat einen Blick auf Arbeitsmigrant_innen aus Simbabwe im Süden von Afrika geworfen und thematisierte, wie sich ihre ohnehin prekären Arbeitsbedingungen während der Pandemie verschärften. Weiters berichtete Simona Durisova vom Kampf der 24-Stunden-Betreuerinnen für bessere Arbeitsbedingungen in Österreich.

Wie ist Mobilität international reguliert? Wer darf sich wie wann wohin bewegen und wer nicht? Das reflektierte Jenny Olaya-Peickner als Reisende nach Melilla, der spanischen Enklave in Marokko, und schilderte ihre Eindrücke von einem lebendigen Bollwerk des europäischen Kolonialismus. Lucia Fuchs und Srushti Shivaraj wiederum beschäftigten sich mit der Frage, wie durch Freiwilligendienste und die Selbstdarstellung der *Humanitarians of Tinder* auf Dating Apps globale soziale Ungleichheiten und postkoloniale Machtverhältnisse reproduziert werden. In dem Zusammenhang nahm Pia Plankensteiner in ihrem Comic den Typus des *White Saviour* unter die Lupe. Der Reflexion von Rassismen ging auch Letícia Carneiro nach. Sie wunderte sich über die selektive Solidarität Europas in Bezug auf die Ukraine und fordert eine gegenseitige Fürsorge, die allen zuteil wird – unabhängig davon, aus welchem Land die Geflüchteten stammen und welches Aussehen diese haben. Die umgekehrte Perspektive lässt uns Rana spüren. Die Künstlerin aus Syrien erzählte in ihrer Kurzgeschichte von ihrer Inhaftierung in Syrien als Gegnerin des dortigen Regimes sowie als Geflüchtete in Deutschland.

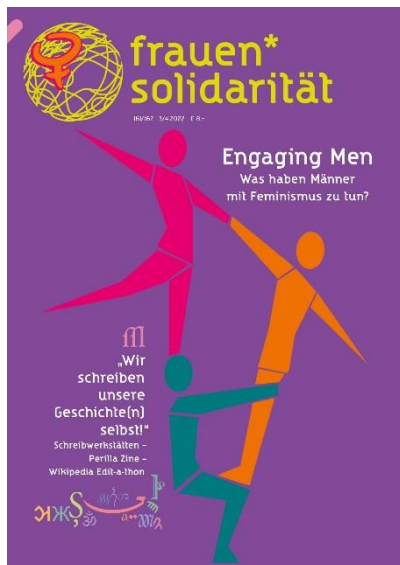
Präsentation der Zeitschrift

Die Zeitschrift wurde am 22. Juni 2022 im Rahmen der Radiosendung „Reisen und Migration“ mit Interviews mit Mirabell Eckert und Andreea Zelinka und Statements von Daniela Moreno Alarcón und Jenny Olaya-Peickner auf Radio Orange 94.0 präsentiert. Nachhaltig ist die Sendung auf dem Blog der Globalen Dialoge – Women on Air verfügbar unter:

<https://noso.at/?p=7180> oder im Cultural Broadcasting Archive unter:
<https://cba.fro.at/563114>

frauen*solidarität Nr. 161+162 (3+4/2022)

Engaging Men // Literatur und Sprache



In dieser Ausgabe liegt der Fokus darauf, wie cis Männer in feministische Bewegungen integriert werden können, sowie auf Erkenntnissen aus Theorie und Praxis der kritischen Männlichkeit. Welche Schwierigkeiten und auch Potentiale die Arbeit mit cis Männern im Kampf um Geschlechtergerechtigkeit in Ruanda, Südafrika oder im Irak hat, beleuchten Maria Francisca Gonçalves, Rita Schäfer, Zorica Skahun und Luisa Dietrich. Flo Schinnerl erklärt, warum es so schwer ist, Privilegien aufzugeben, und was Mann dagegen tun kann. Und Sarah schildert ihre Gewalterfahrungen mit einem angeblich linken, feministischen Mann und reflektiert, wie das zusammenpassen kann. Angesichts der Gewalt, die von Männern ausgeht und wie Medien darüber berichten, stellt sich die Frage, ob man sie wirklich dazu bewegen kann, feministisch zu sein? Diese Frage thematisiert Astrid Lipinsky am Beispiel von

Taiwan. „Allyship“, also Verbündete sein, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Begriff, mit dem sich Pia Plankensteiner in ihrem Comic und Nisha Toomey in ihrem Kommentar auseinandersetzen.

Der zweite Schwerpunkt der Doppelausgabe beschäftigt sich mit Literatur und Sprache. Wie wichtig ist Kultur in Form von Literatur für Frauen* und Gesellschaft? Dieser Frage wird im Interview mit dem Magazin vom Verein *Perilla Zine* nachgegangen, das für und von der asiatischen Diaspora in Österreich herausgegeben wird. Ein Beitrag thematisiert die Arbeit von Ishraga Mustafa Hamid, die während des Lockdowns Schreibwerkstätten mit arabischsprachigen Personen durchgeführt hat. Ein anderer ein Wikipedia-Edit-a-thon, den Dalia Ahmed und Tonica Hunter veranstaltet haben, um Schwarze Künstler_innen in der Online-Enzyklopädie zu verewigen und von dem Andreea Zelinka berichtete. Migrantisierte Personen sind Kulturschaffende, Teil der Literaturlandschaft und schreiben oft in einer anderen Sprache als der Erstsprache. So wie es Seda Tunç in ihrer Lyrik oder Diana Colta in ihrer Prosa beweisen.

Präsentation der Zeitschrift

Unter dem Titel „Leaving no one behind! Feministische Medienarbeit in den Mittelpunkt rücken!“ fand die Doppelpräsentation der Zeitschrift *frauen*solidarität* und die Best-of-Compilation der *Women on Air* statt. Die Doppelausgabe „Engaging Men // Literatur und Sprache“ und die Best-of Compilation 2021/2022 zum Thema „Leaving no one behind – Crisis & Gen-

der (In)Equality“ der Sendereihe Globale Dialoge – gestaltet von der Redaktionsgruppe *Women on Air* –, wurden am 2. Dezember 2022 im Amerlinghaus (Stiftgasse 8, 1070 Wien) vorgestellt.

Die Lyrikerin Seda Tunç las aus ihrem Buch und diskutierte mit Redakteurin Andreea Zelinka über Bedingungen unter der Literatur entsteht. Die Radiobeiträge auf der Best-of-Compilation wurden von den Radiomacherinnen in einem Austausch mit dem Publikum vorgestellt.

4.2 Radio

Die Redaktionsgruppe *Women on Air* gestaltet die wöchentliche Radiosendung *Globale Dialoge* in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews und Live-Sendungen mit Studiogäst_innen.

Auch 2022 konnte wieder eine beachtliche Gruppe junger Frauen für die kontinuierliche Radioredaktionsarbeit gewonnen werden, die gemeinsam von Orange 94.0 und *Frauen*solidarität* betreut wurden. Vor allem Praktikantinnen der *Frauen*solidarität* kamen neu zur Redaktionsgruppe dazu. Die insgesamt 26 aktiven Radioredakteur_innen sind auch nachgefragte Medienpartner_innen bei Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich. Durch das Mentoring-Projekt, bei dem weniger erfahrene Radiomacherinnen bei ihren ersten Sendungen begleitet und unterstützt werden, kann deren Weiterarbeit in der Radioredaktion nachhaltig gesichert werden.

Sowohl für die Zeitschrift als auch fürs Radio fanden sich 2022 viele Autorinnen und Redakteurinnen, die ihre Beiträge aus Engagement und ohne jede Bezahlung produziert haben. Zu erwähnen ist, dass trotz der erschwerten Situation – bedingt durch Corona, da beispielsweise Interviewpartner_innen ausfallen – viele Interviews geführt wurden und die journalistische Arbeit nicht unterbrochen wurde. Insgesamt wurden 16 Radiobeiträge zu Artikeln in der Zeitschrift sowie zu Workshops und Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* produziert.

Neben der dienstäglichen Ausstrahlung auf Radio Orange wurden die Sendungen regelmäßig von Freien Radios übernommen: in Österreich beispielsweise von Radio Helsinki in der Steiermark, Radio Agora in Kärnten, Radio Proton in Vorarlberg, von Radio FRO und dem Freien Radio Salzkammergut in Oberösterreich, Radio Freequeens in Niederösterreich, Radio Freirad in Innsbruck; außerhalb Österreichs unregelmäßig von Radio LoRa (Schweiz) und weiteren Radios des feministischen Radionetzwerks „Claim the waves“.

Gestaltet wurden die Beiträge von der Redaktionsgruppe *Women on Air* in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews und Live-Sendungen mit Studiogäst_innen. Alle Beiträge sind online über die Website der Globalen Dialoge/Women on Air unter <http://www.noso.at> und der österreichischen Plattform der Freien Radios (<https://cba.fro.at>) zum Nachhören abrufbar.

2022 ist erneut eine Best-of-Compilation erschienen, aber nicht mehr als CD; die Inhalte sind erstmals per USB-Sticks verbreitet worden. Für 2023 evaluiert die Redaktionsgruppe, ob eine Verbreitung der Sendungen auf spotify sinnvoll ist, um mehr Hörer_innen zu erreichen.

5 Veranstaltungen und Medienworkshops

Die *Frauen*solidarität* organisiert Diskussions- und Vortragsreihen, Lesungen, Ausstellungen, Filmscreenings, Kampagnen und Medienworkshops. 2022 hat sie mit 4 Medienworkshops 50 Personen erreicht. Des Weiteren haben 1.143 Personen an 12 Veranstaltungen teilgenommen. Berichte über einzelne (Kooperations-)Veranstaltungen wurden auf der Website (s. <http://www.frauensolidaritaet.org/veranstaltungsberichte>) und in der Zeitschrift publiziert sowie über den Newsletter und Social-Media-Kanäle verbreitet (s. <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>). Im Folgenden werden die durchgeführten Workshops und Veranstaltungen dargestellt.

5.1 Veranstaltungen

- Wissen dekolonisieren. Silence, Wissen und Machtstrukturen

In Kooperation mit dem Referat Genderforschung lud die *Frauen*solidarität* zum Vortrag von Emily Ngubia Kessé (JKU Linz, Universität Freiburg) zum Thema Dekolonisierung des Wissens ein.

Die Vortragende konnte eindrucksvoll zeigen, wie die (akademische) Wissensgeneration entlang kolonial-rassistischer Normen funktioniert. Am Beispiel der Forschung an neuen Biotechnologien und in den Neurowissenschaften referierte sie, wie die Kategorien „race“ und gender unter der Oberfläche maßgeblich für die Herstellung von Herrschaftsverhältnissen produktiv gemacht werden. Emily Ngubia Kessé beschränkte sich in ihrem Vortrag jedoch nicht auf die Analyse, wie Machtverhältnisse im Prozess der Wissenserzeugung und des Wissenstransfers erhalten und stabilisiert werden, sondern fokussierte zur Freude der Teilnehmer_innen auch auf Handlungsmöglichkeiten und das Empowerment Schwarzer Frauen und LGBTIQ+ Personen an den Universitäten.

Termin: Di, 11. Jänner, 18:30 Uhr

Online via Zoom

- Digitalisierung und emanzipatorische Bildung – ein Widerspruch?

Zur kritischen Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Thema Digitalisierung luden die C3-Organisationen zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Veranstaltung wurde als Zoom-Webinar mit den Diskutant_innen Rocío Rueda Ortiz (Bildungswissenschaftlerin, Universidad Pedagógica Nacional, Bogotá), Dunia Khalil (Rechtsberaterin und Trainerin, Universität Wien) und Raphael Perret (Medienkünstler, Zürich) unter der Moderation von Margarita Langthaler durchgeführt. Da die Veranstaltung im digitalen Raum stattfand, konnten Diskutant_innen und Teilnehmer_innen von unterschiedlichen Kontinenten für dieses gemeinsame Forum gewonnen werden.

Zusätzlich zu dem mit einer verpflichtenden Anmeldung verbundenen Webinar-Format wurde die Diskussion live auf Facebook über die Kanäle der C3-Organisationen gestreamt, wodurch die Reichweite erheblich gesteigert werden konnte.

Termin: Di, 29. März, 18:00 Uhr

Online via Zoom und live via Facebook

Eine Video-Aufzeichnung der Veranstaltung wurde angefertigt und auf dem YouTube-Kanal des C3 sowie auf der Homepage der *Frauen*solidarität* (<https://www.frauensolidaritaet.org/event/digitalisierung-und-emanzipatorische-bildung-ein-widerspruch/>) und des Paulo Freire Zentrums veröffentlicht.

Ein Veranstaltungsbericht mit den zentralen Themen der Diskussion wurde im online-Magazin des Paulo Freire Zentrums veröffentlicht: <https://www.pfz.at/themen/bildungsungerechtigkeit/digitalisierung-und-emanzipatorische-bildung-ein-widerspruch-2/>

- C3-Award 2022



Der C3-Award fand auch 2022 erfolgreich statt. Mit knapp 140 eingereichten Arbeiten (beinahe die Hälfte davon Diplomarbeiten aus unterschiedlichen BHS-Typen) konnten die Zahlen der Vorjahre noch übertroffen werden. Die breite regionale Streuung (alle Bundesländer vertreten), die Sichtbarkeit der Ausschreibung in unterschiedlichen Medien und Online Kanälen, sowie die hohe Beteiligung an der feierlichen Preisverleihung

mit rund 380 Personen schenken dem entwicklungspolitischen Engagement von Jugendlichen Aufmerksamkeit und bestärken sie in ihrem kritischen Ansatz. Dies ist nicht zuletzt auch in Interviews und dokumentiert (Präsentationen <https://www.youtube.com/watch?v=tFgBjrFuwEI>). Ein Drittel der prämierten Arbeiten widmete sich einem Genderthema.



Termin: Di, 31. Mai, 18:00 Uhr

C3, Sensengasse 3, 1090 Wien und via Livestream

Nachlese: <https://www.pfz.at/themen/bildungsungerechtigkeit/c3-award-2022-spannende-forschungsarbeiten-zu-internationaler-entwicklung/>

Nachschau: <https://www.oefse.at/bildung-vermittlung/mediathek/videos/#c5134>

- A Critical Reflection of Knowledge and its Liberation

In einem interaktiven Vortrag kritisierte Rina Alluri (Assistenzprofessorin Universität Innsbruck und UNESCO-Lehrstuhlinhaberin für Friedensforschung) die Politiken der Wissensvermittlung an Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen. Dabei wurden folgende Fragen besprochen, wie z.B.: „Von wem lernen wir?“, „Was lernen wir?“ und „Wie können



wir gewaltvolle Strukturen durch Dekolonisierung und Selbstermächtigung verlernen?“ Der Vortragenden gelang es, theoretische Erkenntnisse mit ihrer eigenen Position als Schwarze Indigene Frau of Color (BIWOC) zu verweben, die sowohl im Globalen Norden, als auch im Globalen Süden aufgewachsen ist, ihre Ausbildung erhielt und forscht und arbeitet. Sie zeigte eindrucksvoll, wie die Zentrierung kritischen Wissens und die Wiederaneignung von Wissen Teil eines andauernden

Prozesses struktureller Transformation ist.

Besonders nennenswert ist das Ausmaß, in dem es der Vortragenden gemeinsam mit Sushila Mesquita (Moderation) gelungen ist, das Publikum einzubinden und produktiv zu machen. Die Rückmeldungen von Teilnehmenden im Anschluss an die Veranstaltungen waren voll Begeisterung von dem empowernden und mitreißenden Abend.

Termin: Do, 9. Juni, 18:30 Uhr

Alois Wagner Saal im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien

- Südindische Krankenschwestern in Wien

In den späten 1950er Jahren brachten kirchliche Netzwerke junge Krankenschwestern aus Kerala in Südindien zunächst nach Deutschland, wo sie jedoch in den 1980er Jahren nach der Ausbildung von ausreichend inländischen Krankenschwestern wieder entlassen wurden. Ein Teil von ihnen konnte einschlägige Arbeitsplätze in Österreich finden. Der Vortrag von Preethi Chacko thematisierte deren Erfahrungen in Bezug auf ihre Integration und die Konstruktion einer hybriden Kultur. So führte die Emigration auch u.a. zum Aufbrechen der traditionellen Geschlechterrollen in den Familien.

Termin: Mo, 3. Oktober 2022, 18:00 Uhr

Frauenhelfer, Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

Diese Veranstaltung wurde hybrid veranstaltet.

- From the „Comfort Women“ to Military Sexual Violence Today

Anlässlich des Ringens um Erinnerung und den Kampf gegen das Vergessen von Taiwans so genannten „Comfort Women“ organisierte das Vienna Center for Taiwan Studies in Zusammenarbeit mit der *Frauen*solidarität* einen Round Table zu diesem Thema mit Fokus auf sexualisierter Gewalt als Instrument kriegsgerichteter Konflikte. „Comfort Women“ werden

Frauen genannt, die von der japanischen Armee vor und während des Zweiten Weltkrieges vergewaltigt, sexuell ausgebeutet und zur Prostitution gezwungen wurden.

Feride Rushiti (The Kosovo Rehabilitation Centre for Torture Victims), Emilie Hu (Fenton Communications, graduate of Scripps College) und Dr.in Marta Havryshko (The Ukrainian National Academy of Sciences, URIS Fellow in Basel) diskutierten unter der Moderation von Chris Berry (King's College London) Fragen nach den Möglichkeiten des Erinnerns, Traumatisierung und lokalen Unterschieden und Gemeinsamkeiten sexueller militärischer Gewalt.

Termin: So, 9. Oktober, 15:00 Uhr

Aula Am Campus, Spitalgasse 2, 1090 Wien

- **40 Jahre Jubiläum *Frauen*solidarität*: Fest und Buchpräsentation**

Der Verein *Frauen*solidarität* feierte am 19.10.2022 auf dem Badeschiff sein 40-jähriges Jubiläum mit rund 220 Teilnehmenden. Im Rahmen einer öffentlichen Präsentation des Buches „Global Female Future“, das anlässlich des Jubiläums erschienen ist, und einer anschließenden Podiumsdiskussion mit den drei Autorinnen Weina Zhao, Julieta Rudich und Luisa Dietrich Ortega wurden die Anwesenden über die vielfältigen Herausforderungen und Fortschritte beim Kampf um Frauen*rechte und Geschlechtergleichstellung weltweit informiert. Ein Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden durch ein vielfältiges und niederschwelliges interkulturelles Programm zur Auseinandersetzung mit globalen Geschlechterungerechtigkeiten anzuregen und somit Bewusstsein zu schaffen zu Themen der Geschlechtergleichstellung und fairen Nord-Süd-Beziehungen.



Die Buchpräsentation und die Podiumsdiskussion wurden von einer Ausstellung zur 40-jährigen Geschichte der *Frauen*solidarität* und einem interkulturellen musikalischen Programm umrahmt, das von den Künstler_innen Célia Mara und den DJanes Ironica los Culos und DJane La Machi gestaltet wurde.

Termin: Mi, 19. Oktober 2022, 18.00 Uhr

Badeschiff am Donaukanal, Badeschiff Wien am Donaukanal Franz-Josefs-Kai 4, 1010 Wien

- **Film *Alegría* von Violeta Salama: Multikulturalität und Identität im Mittelmeerraum**

Dem Thema „Multikulturalität und Identität im Mittelmeerraum“ widmeten sich der Film *Alegría*, Vorträge und ein Publikumsgespräch. Den Anfang machten zwei Präsentationen zum Thema von Zohra Bouchentouf-Siagh und Peter Cichon. Danach wurde der Film *Alegría*

(E-2021, mEU) von Violeta Salama gezeigt. Die Regisseurin und eine der Hauptdarsteller_innen haben im Anschluss an das Filmscreening ihren Zugang zur Thematik im Rahmen eines Publikumsgesprächs erläutert.

Mit: Zohra Bouchentouf-Siagh, Peter Cichon, Violeta Salama, Sarah Perles und Mara Guil

Termin: Mo, 21. November 2022, 17:00 Uhr

Alte Kapelle am Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2-4 / Hof 2.8, 1090 Wien

- **Klappe auf!: Trickfilmabend im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen***

Unter dem Motto „Klappe auf!“ macht sich eine Kooperation von österreichischen Organisationen aus dem Frauen- und entwicklungspolitischen Bereich für ein gewaltfreies Leben aller Frauen* und Mädchen* stark. „Klappe auf!“ veranstaltet jährlich eine Aktion, die zum Thema Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* sensibilisiert. Nachdem in den letzten Jahren die Trickfilmreihe nur online stattfinden konnte, freuten sich die Organisatorinnen in diesem Jahre eine großartige Auswahl an animierten Kurzfilmen zum Themenschwerpunkt Flucht und Krieg wieder in Präsenz zu zeigen. Die Trickfilme, die ausschließlich von Frauen erarbeitet wurden, wurden in Kooperation mit tricky women gezeigt.



Termin: Mo, 28. November 2022, 19:00 Uhr

ArtSocialSpace Brunnenpassage, Brunnengasse 71/ Yppenplatz, 1160 Wien

- **Leaving no one behind! Feministische Medienarbeit in den Mittelpunkt rücken**

Die Doppelausgabe „Engaging Men // Literatur und Sprache“ der Zeitschrift frauen*solidarität und die Best-of Compilation 2021/2022 zum Thema „Leaving no one behind – Crisis & Gender (In)Equality“ der Sendereihe Globale Dialoge – gestaltet von der Redaktionsgruppe *Women on Air*, wurden am 2. Dezember im Amerlinghaus vorgestellt. Die Lyrikerin Seda Tunc las aus ihrem Buch und diskutierte mit der Redakteurin Andreea Zelinka über Bedingungen unter der Literatur entsteht. Die Radiobeiträge auf der Best-of-Compilation wurden von den Radiomacherinnen in einem Austausch mit dem Publikum vorgestellt.



Termin: Fr, 2. Dezember 2022, 18:30 Uhr

Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien

- **(K)Ein gutes Leben für Alle? Globale Ungerechtigkeiten und Wege in eine solidarische Lebensweise**



Am 7. Dezember fand der Living Library Event zum SDG 10 unter dem Titel „(K)Ein gutes Leben für Alle? Globale Ungerechtigkeiten und Wege in eine solidarische Lebensweise“ für rund 50 Schüler_innen unter Beteiligung von 18 Peers, Aktivist_innen und Vertreter_innen aus Wissenschaft und Praxis in der C3-Bibliothek als Kooperationsveranstaltung der C3-Bibliotheksorganisationen statt. Das Format hat zum Ziel, die Perspektive von gesellschaftlich und po-

litisch engagierten Menschen für soziale und ökologische Gerechtigkeit erfahrbar und verstehbar zu machen. Das Format „Living Library“ bindet diese als „lebende Bücher“ aktiv ein. In persönlichen Gesprächen geben sie Kleingruppen von Schüler*innen Einblick in ihr Engagement und teilen ihre Erfahrungen. Die Jugendlichen bekommen in diesem Format Gelegenheit, sowohl Fragen zu stellen als auch aus ihrer eigenen Erfahrung zu berichten. Das gegenseitige Lernen steht bei den halbstündigen Gesprächen im Vordergrund.

Darüber hinaus wird das Interesse der Jugendlichen auf entwicklungspolitische Themen und Genderthemen gelenkt. Den jüngeren Schüler_innen werden dadurch Themenanstöße für VWA und Diplomarbeit geliefert. Sie werden auch auf weitere Angebote zu VWA und Diplomarbeit der C3-Bibliothek aufmerksam gemacht. Das Format konnte um eine weitere Interaktion mit den Jugendlichen konzeptionell weiterentwickelt werden.

Termin: Mi, 7. Dezember 2022, 9:00 – 12:00 Uhr

Im C3, Sensengasse 3, 1090 Wien

- **Filmscreening und Publikumsdiskussion: Forbidden Womanhood**

Nach der Österreichpremiere des iranischen Films „Forbidden Womenhood“ (Maryam Zahirimehr, IR, 2022, 98 min., OmeU) im Rahmen des Menschenrechtsfilmfestivals *this human world* organisierte die *Frauen*solidarität* eine anschließende Podiumsdiskussion mit der Regisseurin Maryam Zahirimehr, die vom Vorstandsmitglied Verena Bauer moderiert wurde.

Der Film handelt von der zwölfjährigen Mahi, die mit ihrer kleinen Schwester und ihren Eltern auf dem Land lebt. Zwischen Hausarbeit und erfundenen Spielen auf sandigem Boden wird sie mit neuen Fragen konfrontiert: „Wie wird eine Frau schwanger?“. Bei Mahis Mutter trifft ihre Neugierde nicht auf Erklärungen, sondern auf Scham, Zurechtweisung und falsche Antworten. Fehlgeleitet und alleine gelassen versucht das Mädchen weiterhin die Rolle zu erfüllen, die von ihm erwartet wird. Als aber ein junger Mann aus der Stadt zu Besuch kommt und Mahi sexuell misshandelt, werden ihre unterdrückten Gefühle zu einer unerträglichen Last. In der anschließenden Diskussion sprach die Regisseurin Maryam Zahirimehr mit Verena Bauer und unter Einbindung des anwesenden Kinopublikums über die aktuelle politische Lage und Frauenrechte im Iran.

Termin: Do, 8. Dezember 2022, 18.00 Uhr

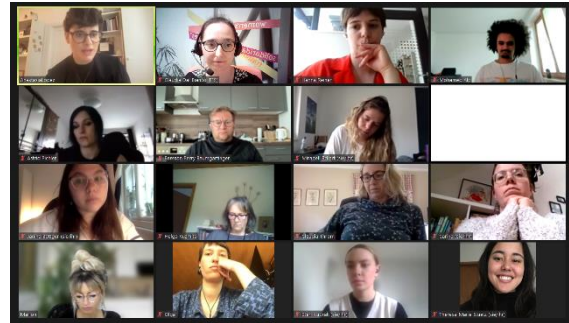
Top Kino, Rahlgasse 1, 1060 Wien

5.2 Medienworkshops

Was kommt gut in Sozialen Medien an? Online-Workshop mit Anastasia Lopez

Anastasia Lopez, Radio-, TV- und Digitaljournalistin u.a. beim ORF, fokussierte den Workshop darauf, wie die Teilnehmenden ihre (Medien)Beiträge über Social-Media-Kanäle erfolgreich bewerben können. Von der Auswahl der richtigen Bilder, der Textstruktur bis hin zu barrierefreier Textgestaltung wurden verschiedene Aspekte dieses Themas im Rahmen des Medienworkshops behandelt. Darüber hinaus hat die Workshopleiterin den Teilnehmenden das Know-How vermittelt, wie kurze Videos mit dem Handy geschnitten werden können, damit Social-Media-Beiträge zu einer höheren Reichweite kommen. Der interaktive Workshop setzte sich mit der Bewerbung eigener Beiträge auseinander. Ergänzt wurde er mit Schreibübungen, technischen Skills und Feedbackrunden.

Termin: Fr, 6.5.2022, 14:00 –19:00 Uhr



Klimagerechtigkeit medial aufbereiten

Im Rahmen des Klimacamps in Wien war die *Frauen*solidarität* mit einem Workshop vertreten. Der Workshop ging den Fragen nach, wie Meinungen per Interview eingeholt werden können, wie ein Beitrag journalistisch gestaltet werden und dieser anhand eines kurzen Videos mit dem Handy über Social-Media-Kanäle verbreitet werden kann. Sowohl journalistische als auch technische Tipps und Tricks wurden bei diesem Basic-Workshop den Teilnehmenden nähergebracht.

Termin: Mo, 23. Mai 2022, 10:00 –13:00 Uhr

Cut Short Videos For Social Media?!

Im Rahmen des Erasmus+ Projekts „Media and Information Literacy – Evaluation and Strategies“ von COMMIT (www.commit.at) wurde Claudia Dal-Bianco nach Luxemburg eingeladen, um einen Medienworkshop zu halten. Teilnehmende aus Ungarn, Luxemburg, England, Schweden, Belgien, Irland, Spanien und Österreich - alle in Community-Medien aktiv– setzen sich in dem Workshop kritisch mit Social-Media auseinander. Thematisiert wurden Algorithmen der unterschiedlichen Kanäle und wie sie von Community-Medien verwendet werden können, um an neue Zielgruppen zu gelangen.

Termin: Mi, 21. September 2022, 9:00 – 12:00 Uhr

Was können Medien gegen soziale Ungleichheit machen?

Im Rahmen der österreichischen Entwicklungstagung zu „Globalen Ungleichheiten“ wurde ein Medienworkshop angeboten. Der Workshop war eine Mischung aus inhaltlicher Auseinandersetzung mit Community-Medien als ausgleichende Akteur_innen in globalen Schieflagen und einer journalistischen Reflektion über kritische Interviewführung. Die Teilnehmenden bekamen durch theoretische Inputs, als auch durch praktische Übungen einen Einblick in die Arbeit von Community-Medien. Dieser Workshop wurde von Claudia Dal-Bianco Bianco konzipiert und durchgeführt.

Termin: Sa, 12. November 2022, 11:15 – 13:00 Uhr



6 Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Im Sinne einer 360 Grad Kommunikation wurden 2022 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen auf zielgruppenrelevanten Kanälen gesetzt, um den Inhalten der *Frauen*solidarität* mehr Reichweite und Verbreitung zu ermöglichen. Bespielt wurden folgende Kommunikationskanäle: Webseite, Newsletter, Instagram, Facebook, YouTube, Radio sowie die gemeinsamen Kanäle des C3. Auch über die Bibliothek, Zeitschrift, Medienworkshops, Bibliotheksführungen, Veranstaltungen, Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Organisationen wurden Inhalte und Angebote der *Frauen*solidarität* mit unterschiedlichen Zielgruppen geteilt.

Diese diversifizierte Kommunikationsstrategie erforderte kanalspezifische Formate, um gestalterisch und inhaltlich wirksam zu kommunizieren und somit die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen. Im Folgenden werden die spezifischen Informations-, Anzeigen- und Contentplatzierungen genannt und beschrieben, die 2022 gesetzt wurden.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

- **Webauftritt** der *Frauen*solidarität* (www.frauensolidaritaet.org): laufende Aktualisierung der verschiedenen Arbeitsbereiche (Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek, Präsentation der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift, Veranstaltungsankündigungen etc.) sowie umfangreiches Archiv. Die Zeitschrift ist unter www.zeitschrift.frauensolidaritaet.org abrufbar.
- **Facebook-Auftritt** (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* neue Zielgruppen und Interessent_innen der Social-Media-Welt. Auf der Facebookseite konnten eine Reichweite von knapp 16.000 und über 2.000 Seitenaufrufe verzeichnet werden. Derzeit folgen der Seite über 3.000 Follower_innen. Durch vier bis fünf Beiträge wöchentlich wurden 2022 zwischen 600 und 1.200 Personen wöchentlich erreicht.
- **Instagram-Auftritt** ([@frauensolidaritaet](https://www.instagram.com/frauensolidaritaet)): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* neue Zielgruppen und Interessent_innen und kann darüber hinaus durch gegenseitige Verlinkungen den regelmäßigen Kontakt mit Autor_innen, anderen Publikationen und Organisationen pflegen. Der Instagram-Kanal hat mit Dezember 2022 knapp 1.380 Follower verzeichnet. Insgesamt gab es mehr als 3.300 Profilaufufe. Durch zwei Beiträge wöchentlich wurden zwischen 800 und 1.600 Personen erreicht. Insgesamt wurden 2022 mehr als 8.000 Personen erreicht.
- **YouTube**: Die bisherigen Videos zur Bewerbung der Bibliotheksbestände der *Frauen*solidarität* wurden 2022 um eine Videoaufzeichnung der Jubiläumsveranstaltung und Videos von „Unser Spiel für Menschenrechte“, wo die *Frauen*solidarität* als Kooperationspartnerin mitgewirkt hat, ergänzt und verzeichnen steigende Aufrufe. <https://www.youtube.com/channel/UCV7ASNtp5S-PVuTpQeg97YA/videos>
- **E-Mail-Newsletter**: dreimal jährlich sowie 14 gesonderte Aussendungen mit Veranstaltungsankündigungen, Schließzeiten etc. wurden an durchschnittlich 3.850 Adressen verschickt.
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. beim Südwind-Straßenfest, dem Volkstimme-Fest, Diversity-Ball und anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* in der Hauptbücherei.

- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** sowie Zusammenstellung von Büchertischen bei Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- **META-Katalog** des ida-Dachverbandes (<http://www.meta-katalog.eu>): Die Bibliotheksbestände der *Frauen*solidarität* können auch über **META** recherchiert werden. Die Präsentation der Bestandsdaten im Forum der deutschsprachigen Frauenbibliotheken und -archive bedeutet eine sinnvolle Ergänzung zum C3-OPAC, zu C3search+ und eine zusätzliche Öffentlichkeit für die *Frauen*solidarität*.
- Multiplikator_innenkontakte und **Bibliotheksführungen**: 2022 wurden 10 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen/Präsentationen mit 267 Teilnehmenden durchgeführt.
- Monatlicher **C3-Bibliotheksnewsletter** und viermal jährlich **Thema im Blick** bewarben den Medienbestand der *Frauen*solidarität*.
- **C3-Facebook und C3-Website** (mit monatlicher Präsentation der Bibliotheksneuzugänge etc.) wurden regelmäßig mit Informationen aktualisiert.
- **Herausgabe von „Global Female Future. Wie feministische Kämpfe Arbeit, Ökologie und Politik verändern.“** Hg. von Andrea Ernst, Ulrike Lunacek, Gerda Neyer, Rosa Zechner und Andreea Zelinka; Wien: 208 Seiten, Kremayr & Scheriau, Wien 2022. Im Eingangskapitel und durch einen mehrseitigen Fototeil in der Mitte des Buches wird die Geschichte des Vereins *Frauen*solidarität* beschrieben. Das Buch wurde über die diversen Kommunikationskanäle beworben.
<https://www.frauensolidaritaet.org/buch/>
<https://www.kremayr-scheriau.at/bucher-e-books/titel/global-female-future/>
- **Rezensionen und Ankündigungen von „Global Female Future“** unter Erwähnung und tlw. Beschreibung des Vereins *Frauen*solidarität* sind 2022 in folgenden Medien erschienen: Ö1 (Sendung: Punkt eins, kontext), in der *frauen*solidarität* Nr. 161+162, Die Presse, Schwäbische Zeitung, auf CR 94.4 – Campus & City, Südwind Magazin, Missy Magazine und im Weiberdiwan – die feministische Rezensionszeitschrift.
- **Ausstellung 40 Jahre Frauen*solidarität**: Die Ausstellung beleuchtet die 40-jährige Geschichte der *Frauen*solidarität* seit ihrer Gründung 1982 bis heute im Kontext internationaler Solidarisierung und von Frauen*rechten und Geschlechtergleichstellung in der österreichischen Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit. Die 10 Schautafeln waren vom 25. November 2022 bis 31. Januar 2023 im Untergeschoss der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik in der Sensengasse 3 zu sehen. Die Ausstellungstafeln waren auch während der 40-Jahre Feier der *Frauen*soldiarität* am 19.10.2022 auf dem Badeschiff aufgehängt.
- **Die Grafikprodukte der Frauen*solidarität** wurden 2022 mit einer neuen CI erneuert (Flyer, Roll-Up, Abokarte, Veranstaltungs- und Präsentationsvorlagen)
- In **5 SDG Fokusbeiträge** wurden Artikel und Medienbestände der *Frauen*solidarität* beworben und erreichten so entwicklungspolitisch interessierte Zielgruppen:



SDG Fokusbeitrag 2/22: Unser Weg zu weniger Diskriminierung, 21. Februar 2022
<https://www.sdgwatch.at/de/was-wir-tun/blog/2022/02/21/unser-weg-zu-weniger-diskriminierung/>

SDG Fokusbeitrag 4/22: Nachhaltige Stadt- und Regional-Entwicklung, 19. April 2022

<https://www.sdgwatch.at/de/was-wir-tun/blog/2022/04/19/sdg-fokusbeitrag-422-nach-haltige-stadt-und-regionalentwicklung/>

SDG Fokusbeitrag 5/22: Biodiversität als Schlüssel zu einer lebenswerten Zukunft, 23. Mai 2022

<https://sdgwatch.at/de/was-wir-tun/blog/2022/05/23/sdg-fokusbeitrag-522-biodiversitaet-als-schluessel-zu-einer-lebenswerten-zukunft/#Heading%204>

SDG Fokusbeitrag 6/22: Perspektiven auf SDGs & LGBTIQ+, 23. Juni 2022

<https://sdgwatch.at/de/was-wir-tun/blog/2022/06/23/sdg-fokusbeitrag-sdgs-und-lgb-tiq/#Heading%204>

SDG Fokusbeitrag 12/22: Frauen* stärken und schützen - Orange the World, 12. Dezember 2022

<https://sdgwatch.at/de/was-wir-tun/blog/2022/12/12/sdg-fokusbeitrag-1222-frauen-st%C3%A4rken-und-sch%C3%BCtzen-orange-the-world/#Heading%201>

7 Kooperation und Vernetzung

Zentrale Kooperationspartner_innen der *Frauen*solidarität* sind Baobab und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt. Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Paulo-Freire-Zentrum und dem Mattersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen und die Erneuerung der C3-Website.

Wichtigste Kooperationspartnerin für die Redaktion der *Frauen*solidarität* ist Orange 94.0, das Freie Radio in Wien, und die Redaktion *Women on Air*. Weitere Kooperationspartnerinnen waren 2022 u.a. das Klimacamp oder Tricky Women.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen*solidarität* von besonderer Bedeutung:

- WIDE – entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven: Die *Frauen*solidarität* ist aktives Mitglied des WIDE-Netzwerks und nahm 2022 an den Vernetzungstreffen teil.
- frida – Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich: 2022 stellte die *Frauen*solidarität* die stellvertretende Kassierin und nahm an den Vernetzungstreffen teil.
- ida – Informieren Dokumentieren Archivieren, die Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und -bibliotheken: In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt. Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich online an den Diskussionen und Workshops. Weiters beteiligte sie sich an der Weiterentwicklung des META-Katalogs, der zentralen Suche in den Beständen von *Frauen*solidarität* und 33 weiteren ida-Einrichtungen.
- SDG-Watch Austria: Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied von SDG-Watch Austria, der zivilgesellschaftlichen Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Sie nahm 2022 mit ihrer inhaltlichen Expertise an der Initiative *Rebels of Change* teil.
- Österreichischer Frauenring/Netzwerk österreichischer feministischer NGOs: Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied des ÖFR und nimmt regelmäßig an den Vernetzungstreffen und erweiterten Vorstandssitzungen des Netzwerks teil.
- Clean Clothes Campaign Austria: Als eines der Gründungsmitglieder greift die *Frauen*solidarität* regelmäßig Themen der CCC auf und kommuniziert diese über ihre Social-Media-Kanäle.

Im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen wurde 2022 mit folgenden Organisationen kooperiert:

Care Österreich, Frauenhetz, Hauptbücherei Wien, Institut für Romanistik der Universität Wien, Klimacamp, LEFÖ/Beratung, Referat Genderforschung/Universität Wien, Radio Orange 94.0, St. Balbach Art Produktion mit der Brunnenpassage, This Human World Filmfestival, Tricky Women Filmfestival, Verband feministischer Wissenschaftlerinnen, Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, VIDC – Vienna Institute for Development Cooperation, Vienna Centre for Taiwan Studies, Welthaus Wien, WIDE – Women in Development.

Vernetzungen mit Partner_innen aus dem Globalen Süden:

Die *Frauen*solidarität* hat in den letzten Jahrzehnten vor allem durch ihre Medienarbeit, die Redaktionsarbeit rund um die Zeitschrift und Radio, ihre Medienworkshops und ihre Veranstaltungen, Kooperationen mit einer Vielzahl von Aktivist_innen des Globalen Südens aufgebaut und blickt auf eine lange Tradition breit gefächelter Vernetzungen mit Partner_innenschaften aus dieser Region (zB TAMWA, Desi Radio, nach projektspezifischer Kooperation wurden im folgenden längerfristig Artikel für die Zeitschrift geschrieben). Auch 2022 sind Zeitschriftenartikel in der *frauen*solidarität* in englischer Sprache erschienen, um mehr Frauen/ Aktivist_innen aus dem Globalen Süden eine Plattform zur Präsentation und des Austauschs zu bieten und um auch neue und nicht-deutschsprachige Zielgruppen zu erreichen. 2022 wurde auch dazu genutzt konzeptionelle Überlegungen zu nachhaltigen Partner_innenschaften mit Aktivist_innen und Organisationen des Globalen Südens zu erarbeiten. Diese Vernetzung und Zusammenarbeit wird sich ab 2023 in den Bereichen der Redaktionsarbeit und in der Wissensvermittlung mittels Medienworkshops widerspiegeln. Hierzu werden längerfristige Kooperationen mit Partner_innen aus dem Globalen Süden eingegangen.

8 Projektbeteiligungen

Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich 2022 an drei Kooperationen im Rahmen von Unser Spiel für Menschenrechte, Pic Climatejustice und der Initiative *Rebels of Change*.

Unser Spiel für Menschenrechte

Hinter dem Projekt "Unser Spiel für Menschenrechte" steht eine Allianz an zivilgesellschaftlichen Akteur_innen, die die enorme mediale Aufmerksamkeit, die Sportgroßereignisse auf sich ziehen nutzt, um eine breitere Öffentlichkeit für entwicklungspolitische Themen zu interessieren.

Von 20.11. bis 18.12.2022 fand die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Katar statt. Schon im Vorfeld warf dieses Ereignis große Schatten, vor allem aus menschenrechtlicher Sicht. So kam und kommt es in Katar zu gravierenden Verletzungen der Arbeitsrechte, aber auch der Frauenrechte und der Rechte von LGBTIQ+Personen.

Die *Frauen*solidarität* beteiligte sich durch die Konzeption und Durchführung drei interaktiver Online-Workshops für Schüler_innen, durch Berichterstattung in Zeitschrift und Radio und durch die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Pic Climatejustice

Das Projekt „Pic Climatejustice“ hat junge Menschen aus Österreich und Ecuador dazu ermutigt, das komplexe Thema Klimagerechtigkeit zu diskutieren und sich daran zu beteiligen. Im Rahmen des Projekts haben junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren eine digitale Fotoausstellung gestaltet, in der sie ihre persönlichen Erfahrungen und Perspektiven zu Klimagerechtigkeit darstellten.

Die Ausstellungspremiere fand am 1. Oktober 2022 online statt. Zu sehen war/ist die Ausstellung an folgenden Orten: Donauzentrum Wien (3.10.-15.10.2022), EQUALIZ Klagenfurt (10.10.-14.10.2022), LernzentrumLeWis der Volkshochschule Linz (6.3.-24.3.2023), SCS Wien (9.1.-22.1.2023), WeFair Wien (14.4.-16.4.2023), Kulturzentrum Kapfenberg (10.3.-30.4.2023)

Online: <https://artspace.kunstmatrix.com/en/exhibition/10282209/pic-climate-justice>

Die *Frauen*solidarität* konzipierte zwei Workshoptage, wo sie inhaltlich zu Klimagerechtigkeit und auch technisches Know-How zur Audioproduktion an die Jugendlichen weitergab.

Rebels of Change/ SDG – Watch

Rebels of Change ist eine unabhängige Initiative zivilgesellschaftlicher Organisationen in Österreich. Gemeinsam rücken wir mit der Kampagne REBELS OF CHANGE die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen – stärker ins Rampenlicht und machen sie in vielfältigen Veranstaltungen und digital erlebbar. Wir laden zum Mitmachen ein und zeigen, dass jede*r dazu beitragen kann, die Welt ein Stück gerechter und zukunftsfähiger zu machen.

Die *Frauen*solidarität* unterstützt die Initiative durch ihre Medienarbeit und feministisch-entwicklungspolitische Expertise. 2022 hat sie an 7 Vernetzungstreffen der Initiative teilgenommen.

9 Subventionsgeber_innen

Die Arbeit der *Frauen*solidarität* wurde im Jahr 2022 von folgenden Subventionsgeber_innen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- MA 57 – Frauenbüro der Stadt Wien
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Evangelische Frauenarbeit/Brot für die Welt
- Bundes ÖH
- ÖH Uni Wien

10 Finanzen 2022

Einnahmen	€ 275 041,19
Ausgaben	€ 274 937,01
Gewinn	€ 104,18